

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsbestellern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bezugspreis für den Monat frei Haus 2 RM. (Halbmonatlich 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: „Arbeiterstimme“, Dresden-N. / Geschäftsstelle und Expedition: Wilsdrufferstr. 2 / Fernsprech-Centralnummer 14 191 / Postfach Dresden Nr. 13 533, Emil Schlegel, Expedient: Dresden-N., Ostfachsenpoststr. 2 / Fernspr.: Linie Dresden Nr. 17 259 / Drahtanschrift: „Arbeiterstimme“ Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4—6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

2. Jahrgang Freitag, den 19. November 1926 Nummer 258

„Programm“ oder Manöver? Fleißner redivivus — Die SPD schlägt ihn als Ministerpräsidenten vor

Ein Dokument der Halbheit Kampfforderung aber kein Kampfwort — Ohne Landtagsauflösung gibt es keine Arbeiterpolitik

Dresden, 19. November.
Während einerseits ein Teil der linkssozialistischen Führer die Agitation für die Koalitionsliste bereits ganz offen einleitet — die „Dresdner Volkszeitung“ wagt sich schließlich auf die „Privatnotizen“ einiger Personen oder Redaktionen herauszuheben — rüht sich andererseits das Gros der sächsischen Sozialdemokratie zu dem „bestehenden“ Manöver, in diesem Landtag mit seiner bürgerlich-antirepublikanischen Mehrheit eine sozialdemokratische Regierung zu „probieren“. Fleißner seligen Andenkens soll den neuen Regierungschef spielen, Gestern veröffentlicht die sächsische SPD-Führer sogar in seltener Weise ein „Regierungsprogramm“. Wir werden auf die Forderungen dieses „Programms“ morgen ausführlich eingehen. Heute beschränken wir uns mit der Feststellung, daß es in allen wesentlichen Punkten — Politik, Justiz, Gewerkschaften, Kultur, Kampf gegen Vertriebsbehörden und Mietsteuern, wie der Trennung von Kirche und Staat — an Stelle der alten parlamentarischen Forderungen der Kommunisten nur

Kind. Eine anberaumte parlamentarische Mobilisierung selbst nur für ihre Forderungen leitet die SPD-Führerschaft grundsätzlich ab. Die Landtagsauflösung und Neuwahl zwecks Ausschaltung der Antirepublikaner ist der SPD gleichfalls ein verhasster Gedanke.
So bleibt das „schöne“ Regierungsprogramm nur ein leeres Papier, wie der ganze Regierungsversuch überhaupt eine bloße parlamentarische Komödie, ein bloßes Manöver ist.
Die SPD-Führer Sachsens haben den „bestehenden“ Gedanken Paul Lenis mit der Auffassung eines sozialdemokratischen Ministerpräsidenten lediglich betrieben, um mit diesem Manöver die sozialdemokratische Schuld an einer kommenden Koalitionsregierung zu verringern und sich reinzuwaschen.
Die sozialdemokratischen Arbeiter aber müssen sie beim Wort nehmen. Sie müssen ihren Führern die Frage vorlegen, ob diese bereit sind, mit den Kommunisten die Landtagsauflösung zu erzwingen.
Ob sie bereit sind, in den Gewerkschaften eine wirkliche Einheitsaktion vorzunehmen und so die letzten Stützpunkte der Antirepublikaner zu beseitigen, ehe die Landtagswahlen stattfinden. Dieser Weg — wie ihn die Kommunisten vom ersten Tag nach der Landtagswahl an als Ausweg zeigten — ist der einzige Weg, der auch nur das geringste Maß der Durchführung proletarischer Forderungen in den Bereich der Möglichkeit rückt.
Diesen Weg vertreten die sozialdemokratischen Arbeiter!
Aber die SPD-Führer verhehlen ihn weder, noch wollen sie ihn gehen. Die SPD-Arbeiter müssen ihrerseits die Widerstände der hankroiten rechten wie linksreformistischen Führer brechen! Die allgemeine proletarische Lösung muß in ganz Sachsen lauten:

Republikanische und halbe Kautskysche Formulierungen

... die sich jetzt noch belieben „auslegen“ und gütlich abschieden lassen. Nur ein einziges Beispiel — von Dutzenden — wollen wir hier anführen. Es ist in dem SPD-Programm davon die Rede, daß die staatlichen Unternehmen in „sozialen Mutterbetrieben“ ausgegliedert werden müssen. Das klingt ganz schön. Was aber wird praktisch darunter verstanden? Zwar soll der Wirtschaftsentwickler wieder empfindet werden. Davon aber, daß die Bergarbeiter und die Arbeiter staatlicher Chemiebetriebe den gleichen Landtag gegenüber erhalten müssen, ist keine Rede. Chemiewerke sind auch nur ein Wort von der selbstverständlichen Forderung der allgemeinen Lohnsteigerung in den Betrieben zu sein, oder von einer entsprechenden Anweisung an die Geschäftsführer bei Lohnforderungen der Arbeiterkassen in der Privatindustrie. Was bleibt also von den „sozialen Mutterbetrieben“ und vom „Sinn der Arbeit“ bei näherer Betrachtung übrig?

Nichts als die Phrase!

Der ganze Charakter dieses Programms der Halbheit spiegelt die Ideologie der schwankenden Linksextremistischen Führergruppen und ihre Politik des „Halb und Halb“ wieder. Besonders typisch ist das Kommentar der „Dresdner Volkszeitung“, das nicht anderes darstellt, als eine Selbstanpreisung der „linken“ Führer an die Adresse des Bürgerrechts für künftige Koalitionszwecke. Dort heißt es:

„Es darüber klar, daß sich das Land Sachsen bei Reichsregierung und Verwaltung streng an die Grenzen halten muß, die ihm durch die Reichsregierung gezogen sind. Die Sozialdemokratie hat sich stets als treueste Hüterin der Reichsverfassung bewährt, und auch die sächsische Sozialdemokratie wird bei allem, was sie tut, die Grundzüge der Reichsverfassung auf das sorgfältigste wahren.“

Über sozialdemokratische Arbeiter wird ohne weiteres gesagt, daß es zwischen der „verfassungstreuen“ Reichsregierung und dem „Hinter in den Staat“-Geschrei des „Vorwärts“, wie auch den üblichen Staatsbejahungsschreien des „Volkstaats“ nicht den mindesten Unterschied gibt. So kann man mit Zug und Recht sagen: Schon der Kommentar der linken SPD-Presse selbst richtet ihr „Regierungsprogramm“.

Aber wir fragen weiter: Ist denn wenigstens dieses Programm ehrlich gemeint? Will die linke Führerschaft wenigstens diese lebenswichtigen Forderungen mit Hilfe der Kommunisten wirklich durchführen?

Es ist klar, daß die Kommunisten helfen würden, wo es sich nur um das kleinste Zugeständnis, den kleinsten Schritt für die Arbeiterkassen handeln würde.

Aber die sozialdemokratischen Führer Sachsens glauben so wenig an ihr eigenes Programm, nehmen es so wenig ernst, wie Parteivorstand und Reichstagsfraktion seinerzeit ihre eigenen Forderungen über 30prozentige Erhöhung der Gewerbesteuerfrage. Es ist eine

keine Demonstrationspolitik

ohne die mindeste ernsthafte Spur eines Willens zum Kampf. Sie ist in diesem gegenwärtigen Landtag, dessen Zusammenkunft schon die Gemeindevorstände — 14 Tage später — in der nächsten Wahl nicht einmal das unvollkommene und völlig ungenügende SPD-Programm betrachten würden, fast tot.

Geburtsshelfer zur Großen Koalition

Je näher der Tag des Zusammentritts des sächsischen Landtages heranrückt, um so mehr tritt die Frage der Regierungsbildung in Sachsen in den Vordergrund. Hinter den Kulissen ist der widerliche parlamentarische Schacher bereits lebhaft im Gange. Die USPS will — die von uns gestern wiedergegebene Erklärung der Antirepublikaner zur Regierungsbildung bestätigt — unter allen Umständen zur Großen Koalition. Die Bechtke und Konsorten sind sich mit dem Parteivorstand der SPD darüber vollständig einig, daß dieses für sie erstrebenswerte Ziel unter Einfluß der sächsischen Sozialdemokraten erreicht werden soll. In diesen Bestrebungen erhalten sie jetzt tatkräftige Unterstützung aus den Kreisen der linken sozialdemokratischen Führer. Von Tag zu Tag mehren sich die Stimmen in der linken SPD-Presse, die den Eintritt in die Koalition mit dem Bürgerrecht fordern. Das jämmerliche Spiel, das von den Linken 14 Tage lang vor den Gemeindevorständen betrieben wurde, geht zu Ende. Die Zeit rückt heran, wo die Frage endgültig entschieden werden muß. Allmählich bekannet einer dieser linken Führer nach dem anderen seine Bekanntheit als Kandidat der Großen Koalition. Bar man während des Wahlkampfes der wichtigen Frage der Koalition gewissenhaft ans dem Wege gegangen, so ist jetzt diesen Agenten des Parteivorstandes das Herz von Koalitionsgelüsten derartig voll, daß ihnen der Mund übergeht. Zuerst war es Hugo Effertath, der in der „Volkszeitung für die Oberlausitz“ die Koalition mit dem Bürgerrecht forderte, nachdem er und mit ihm die „Volkszeitung für die Oberlausitz“ die Stellungnahme des SPD-Parteivorstandes vorgeschriebene Marschroute angedeutet hat. Am folgenden Tage, am 15. November, also ausgerechnet einen Tag nach den Gemeindevorständen, veröffentlicht der linkssozialdemokratische Bürgermeister Kimpel aus Kreisitz in der „Sächsischen Gewerkschaftszeitung“ unter der Überschrift: „Das sächsische Rätsel“ einen Aufsatz, in dem er ganz offen die Große Koalition verlangt. Einen Teil seiner Ausführungen haben wir bereits gestern wiedergegeben. Der Artikel Kimpels ist nicht ohne Bedeutung. Kimpel ist kein Bedeutiger. Als Bürgermeister von Kreisitz ist er zugleich in der SPD der Spezialist für Gemeindevorstände. Seine „Vinkheit“ beweist Kimpel nicht nur in seiner Gemeindepolitik, er war auch einer derjenigen, die die Verschleierung der Gemeindevorordnung durch die 23 im sächsischen Landtag vollständig bedient. Er ist auch der Vertraute jenes Kämpel, der neben Bechtke als einer der getreuesten Schieber der sächsischen Koalitionsregierung bekannt ist. Kimpel erklärt in seinem Aufsatz, daß eine sozialdemokratische Widerheitsregierung praktisch nicht in Frage komme und fährt dann fort:

„Es ist aber eine bedeutende Zahl Parteigenossen vorhanden, die treu zur SPD stehen, aber aus natürlichen, politischen Erwägungen auf dem Standpunkt stehen, daß eine Koalition mit bürgerlichen Parteien zu bilden ist, wenn eine sozialdemokratische Parlamentsmehrheit nicht zu erzielen ist.“

Kimpel bestätigt damit das, was von uns schon schon mehrfach gesagt wurde, nämlich, daß innerhalb der SPD und in den Kreisen der linken Führer starke Bestrebungen vorhanden sind, nach dem Wunsch des Parteivorstandes auch in Sachsen die Koalition mit dem Bürgerrecht gegen den Willen der sozialdemokratischen Arbeiter einzugehen. Das, was jedoch das Wichtigste an dem Artikel Kimpels ist, das ist sein Erscheinen in der „Sächsischen Gewerkschaftszeitung“, die das offizielle Organ der USPS geworden ist. Die Bechtke, Wirth, Franz und Konsorten und mit ihnen im Bunde die rechten Gewerkschaftsführer lassen sich jetzt die Geschäfte von den linksdrappten Führern belegen. Bisher haben die sozialdemokratischen Arbeiter in aller Schärfe gegen die sozialistischen Führer in den Gewerkschaften und die Schreibweise der „Sächsischen Gewerkschaftszeitung“ Stellung genommen. Um die Opposition abzugeben, lassen jetzt die USPS-Leute die Propaganda für die Große Koalition von einem dieser linken Reagenen betreiben.

Jetzt offenbart sich mit aller Offenheit das Spiel mit vertauschten Rollen. Die linken Führer erweisen sich als die bereitwilligsten Helfer zur Großen Koalition. Was den politisch korrupten Geistes der USPS nicht mehr möglich ist, das glauben die linken Führer zu vollbringen. Das Erscheinen des Artikels des Bürgermeisters Kimpel hat keinen anderen Zweck und Sinn, als den Widerstand der sozialdemokratischen Arbeiter gegen die Große Koalition zu lähmen.

Die Einheitsfront dieser linken Führer mit den USPS-Leuten und den rechten Gewerkschaftsführern, wie sie von

Der Widerstand der Bergarbeiter ungebrochen

Die Regierungsvorschläge abgelehnt.

London, 19. November. (Eigener Drahtbericht.) Das Schlichtungsergebnis über die Distriktsabstimmungen im Bergbau hat eine außerordentlich schwierige Lage geschaffen. Mit einer vom Getreide der Bergarbeiter, Coos, auf rund 100 000 gekürzten Mehrheit haben sich die Bergarbeiter für Ablehnung der Regierungsvorschläge entschieden.

Diese Mehrheit hat sich ergeben, obwohl das am Donnerstag eingelaufene Abstimmungsergebnis des Distrikts Yorkshire mit seinen rund 150 000 Bergarbeitern eine Mehrheit für Annahme der Regierungsvorschläge anzeigte. Das noch ausstehende Abstimmungsergebnis des Distrikts Nordwales kann an der großen Mehrheit für die Ablehnung nichts mehr ändern. Alle die vom Bergarbeiterverband eingegangenen Forderungen, sind es vornehmlich die Distrikte der Sportwälder, die sich für Ablehnung entschieden haben. Die bürgerliche Presse behauptet ungenügend dieses Ergebnis der Abstimmung, daß der Ausschluß der bereits zur Arbeit zurückgekehrten 200 000 Bergarbeiter von der Abstimmung eine Verfestigung der politischen Stellung der Bergarbeiter darstelle. Die weitere Entscheidung liegt nunmehr bei der Delegiertenkonferenz, die am Freitag abermals zusammentritt.

Das Arbeitslosenversicherungsgesetz im Reichsrat angenommen

Berlin, 19. November. (Eigener Drahtbericht.)

Im Reichsrat fand gestern der Gesetzentwurf über die Arbeitslosenversicherung zur Debatte. Es wurden eine ganze Reihe von Veränderungen in der Regierungsvorlage angenommen, die die Ausdehnung des Kreises der Versicherungspflichtigen auf Personen, die der Arbeitslosenversicherung unterliegen, vorsehen. Im Falle eines ungenügenden Arbeitsmarktes (1) soll die Höchstdauer der Unterstützung über 26 Wochen hinaus auf 39 Wochen ausgedehnt werden. Bei besonders ungenügender Arbeitslage soll eine besondere Krisenunterstützung an solche Personen gewährt werden, die die Arbeitslosigkeit nicht erreicht haben oder die schon ausgedienten Arbeitslosen. Die Kosten für diese Krisenunterstützung trägt zu acht Teilen das Reich und zu einem Neuntel die Gemeinde. Nach Neumittel das Reich und zu einem Neuntel die Gemeinde für die den Beschäftigten des Reichs werden 7 Beschäftigten für die Erhebung der Beiträge und die Gewährung der Leistungen zu schaffen. Es wird dabei mit einem Umlagezins von 12 Prozent begonnen und mit einem Lohn von 12 Mark angesetzt. Die Forderung wurde mit Mehrheit angenommen.

Febr
diung
ians
ng
r. 50
letta, fertige
erarbeitung
otenhaus
wa. en
ler
B- 43
renhüte
abrik
112
Kaden
recher 23807
Schwarzen
ederer
6
Horron-Artikel
roten Koch
er einen ersten
Reis Saucias
Lustrochers
den Kreuz
RODER
ße 24
niederlohen
Barysrittel
igh
arger Straße
eniel
machter
1
ller
itionspott
ndung
de
ine
nditorci
he 92
use
täge
elli-Haus
werden
Kritik
irth
ststle
der Art
nhold
wren
rmann
rade
stwaren
Früger
Lebensmittel
Bahnhof
Biererei
Fritz Jaekel
Hämerlon
Hämerlon

Zum Kongreß der Werttätigen!

Freidenter Deutschlands!

Mitglieder aller freigeistigen Verbände!

Der 20. Juni handelt ihr mit an der Spitze der Antifürsten-...
Auch ihr habt gekämpft in eurer Presse, euren öffentlichen
Mittgliederversammlungen und beim Volkswort gegen
den Militarismus der Fürsten.

Einer eurer erbittertesten Gegner waren die Zentrum-Füh-
rer, die getreu ihren reaktionären Traditionen mit den Hohenzollern
gegen die Millionenarmee der Werttätigen standen.

So wie gegen den Willen der 15 Millionen das Zentrum
und die übrigen bürgerlichen Parteien mit Unterstützung der
sozialdemokratischen Führer den deutschen Potentaten Milliarden
des Volkswortes zugeschanzt haben, werfen sie gemeinsam der
Kirche Millionen und aber Millionen in den Rücken.

Dankt daran, daß allein in Preußen im Jahre 1926 über 71
Millionen Mark an die Kirche gegeben werden.

Dieser Vorkriegscharakter der Reaktion auf kulturellem Gebiet ist
schon ein Teil des Vorkriegscharakters der gesamten politischen und
sozialistischen Reaktion. Auf allen Gebieten verflucht hat sich
die Frage des Proletariats.

Nicht genug, daß die Arbeiterschaft darben muß, jetzt holt
die Reaktion zu einem neuen Schlage gegen die proletarischen

Einheitsfront gegen die Hindenburg-Silverberg-Loepart-Koalition!



Bildet die Einheitsfront aller Arbeitenden und Erwerbslosen!
Wählt Delegierte zur Reichskonferenz der Erwerbslosen!
Wählt Delegierte zum Kongreß der Werttätigen!

An die Arbeitersportler Deutschlands!

Arbeitersportler! Arbeitersportlerinnen!

Das vorbereitende Komitee des Kongresses der Werttätigen
wendet sich an euch im Bewußtsein der großen Bedeutung der
Arbeitersportbewegung für die Erziehung und Stärkung, beson-
ders der jungen proletarischen Generation zum Kampfe, beson-
ders für die Bekämpfung des bürgerlichen Spitzensportes, der durch die
bürgerlichen und „neutralen“ Sportorganisationen, die fünf
Millionen Werttätige umfassen, in die Arbeiterschaft getragen
wird, für den Kampf gegen die Werttätigenvereine, in denen
Streikbrecher und Feindtruppen für das Unternehmertum heran-
gezogen werden.

Gerade jetzt in der Zeit der kapitalistischen Nationalisie-
rung und des Vorkriegscharakters der Reaktion haben die Arbeiter-
sportler als ein Teil der gesamten Arbeiterschaft wichtige Klas-
senaufgaben zu erfüllen.

Millionen von Arbeitern sind durch die kapitalistische Na-
tionalisierung arbeitslos geworden, haben keine Aussicht, wieder
in den Produktionsprozess eingereiht zu werden. Durch Unber-
ücksichtigung, lange Arbeitszeit, niedrige Löhne werden die



Erwerbslose, bildet die geschlossene Kampffront!
Wählt Delegierte zum Kongreß der Werttätigen!

noch im Betrieb stehenden verstärkt ausgebeutet. Die Arbeiter-
sportbewegung hat unter diesem Zustand besonders zu leiden.

Für die Durchführung der sportlichen Betätigung ist
genügend freigelegt und ausreichende Ernährung

eine elementare Voraussetzung. Tausenden erwerbslosen Ar-
beitern ist es bei der heutigen wirtschaftlichen Situation un-
möglich, Mitglieder der Arbeitersportvereine zu werden. Die
Zusammenschließung aller Körperkräfte durch die modernen Betriebs-
methoden verhindern die sportliche Betätigung der Arbeiterschaft.

In dieser Lage ist die sportliche Betätigung der Arbeiterschaft
unmöglich. Zu dieser Lösung der Arbeiterportbewegung kommt
die direkte Kampf der Behörden, die es fast unmöglich machen,
die Arbeitersportvereine weiter auszubauen. Während man den
bürgerlichen Sportverbänden Millionen in den Rücken wirft,
nimmt der Kampf gegen die proletarischen Sportvereine Formen
an, die zum Teil

sogar die wirtschafliche Reaktion übertrumpfen.
Die Verneinung der finanziellen Unterstützung, die Ent-
ziehung von Sportstätten und Lebensverhältnissen, das Verbot des
Kindertumens in den Arbeitersportvereinen sind Zeichen dieser
Reaktion. Das folgende

Bereinigtes
das dem Reichstag bereits zur Annahme vorliegt, wird ein
Mittel sein, um die Arbeitersportvereine zu unterdrücken. Denn
diese Vereine sind bereits

von Reichswehrminister für politische Vereine erklärt
worden. Die

Arbeitsdienpflicht
die von den reaktionären Parteien gefördert wird, soll beion-
ders die Jugendlichen der Arbeitersportvereine weg- und
den reaktionären Verbänden zuführen. Die Unterdrückung von
noch ein Merkmal: Sie gründen

Werttätigenvereine
die die Reaktionen des Streikbrechertums sind. Die Hälfte mehr
als die Arbeitersportler ausbauen werden, bei Androhung
der Entlassung in die Werttätigenvereine eingereiht.

So kann und darf es nicht weiter gehen.

An euch liegt es, mit diesen Zuständen aufzuräumen. Der
Kongreß der Werttätigen bedeutet die Zusammenfassung der
breiten Massen der Arbeiterschaft zu einheitlichem Kampfe.
Reicht euch ein in diese Front! Die reformistischen Führer in den
Sportorganisationen der Arbeitersportverbände, denen die Zu-
sammenarbeit mit den bürgerlichen Verbänden besser gefällt als
die Kampffront der Werttätigen, versuchen, den Kongreß der
Werttätigen mit allen Mitteln, selbst mit Androhung der Spal-
tung, zu sabotieren.

Doch wird diese Drohung der reformistischen Führer die
Arbeitersportler nicht davon abhalten, weiter für ihre Forde-
rungen zu kämpfen und weiter mit allen Kräften für den Kon-
greß der Werttätigen zu werben. Die Parole muß sein:

Aus erst recht Delegierte zum Kongreß der Werttätigen!

Der Kongreß der Werttätigen erhebt im Einverständnis mit
den Arbeitersportlern und allen Massenbewegten Arbeiter sol-
gende Forderungen zur Stärkung der Arbeitersportverbände:

Kampf gegen das neue Bereinigtes!
Kampf gegen die Arbeitsdienpflicht!
Kampf gegen die Werttätigenvereine und die bürgerliche

Sportbewegung!
Kampf gegen die Reaktion!
Alle Kräfte einigsetzt zur Stärkung und Aktivierung der
Arbeitersportverbände!

Schafft hierfür die Voraussetzungen!
Erobert den Nachdruck zurück!
Erkämpft höhere Löhne!

Das vorbereitende Komitee fordert alle Arbeitersportler auf,
zu diesen Forderungen des Kongresses Stellung zu nehmen und
durch eine Massenaktion zum Kongreß der Werttätigen in seinem
Kampfe für diese Forderungen zu unterstützen.

Arbeitersportler! Arbeiter aller proletarischen Organisations-
Schließt die rote Front!
Das vorbereitende Komitee zur Durchführung des
Kongresses der Werttätigen.

Dienstag, den 23. November 1926, abends Punkt 7 Uhr
Sitzung des vorbereitenden
Ausschusses für den K. d. W.
in der AGD in Dresden, Güterbahnhofstraße 24, part.

Für den Kongreß der Werttätigen!

Die Eisenbahner von Groß-Schöna, Seiffenröderhof und
Warendorf nahmen nach einem Referat des Stadtverordneten
Berneer von Dresden folgende Resolution einstimmig an:

„Die am 5. November 1926 im Gasthaus „Reiche Quelle“
in Groß-Schöna tagende Versammlung des CVdG wolle
beschließen, zu dem am 1., 4. und 5. Dezember 1926 in Berlin
stattfindenden „Kongreß der Werttätigen“ einen Delegierten
zu entsenden.“

Zum Schluß wurde der Delegierte gewählt.

Der Vauziger Bauernbund, Ortsgruppe Dresden, sprach sich
einstimmig für den Kongreß der Werttätigen aus und wählte
eine Delegation.

Auf zum
Kongreß der
Werttätigen!
DIESE PAROLE
MUSS BIS
IN DIE
FERNSTE HUTTE DRINGEN
Sammle Geld für die Propaganda

DIE 1. BEDINGUNG:
AUFROTTELN
DURCH
INTENSIVE
PROPAGANDA
SAMMLE FÜR
DEN KONGRESS DER WERTTÄTIGEN!

Kulturforderungen aus! Alle so beschriebenen Erzeugnisse
aus der Zeit von 1918 fallen endgültig beiseite! Die
wirtschaflichen Zeiten werden wieder zu neuem Leben erweckt!

Ihrerzeitungs eine bessere, festere Schule!
Kann sie nicht geben.

Zeit 1918 ist ein Stück nach dem andern der Kirche ausge-
liefert worden.

Denkt an das bayrische Konkordat!
Man ist man drauf und dran, ein ebensolches
Konkordat für das ganze Reich

zu schaffen.
Der neue Reichsschulgesetzentwurf
bedeutet die vollständige Konfessionsalisierung der Schule und
damit ihre Austeuerung an die Kirche!

Ihr wollt euch frei ausdrücken können!
Ihr dürft es nicht!

Der Holzeskizzenparagraf 186
des Reichsstrafgesetzbuches bindet euch den Mund zu!

Durch das Gesetz
„Gegen Schmutz und Schand“

ist die Unterdrückung der gesamten freigeistig-proletarischen Li-
teratur erreicht werden.

Was soll die Vorlage
„zum Schutze Jugendlicher bei Lustbarkeiten“
weder als die Verhinderung jeder proletarisch-kulturellen Zu-
sammenkunft?

Und noch ein Schandgesetz soll kommen!
In allen euren Versammlungen und Kundgebungen sollen
wieder Folien sitzen, welche jederzeit von sich aus die Ver-
sammlung unterbrechen und löslicher können, wenn ihnen et-
was nicht gefällt! Es handelt sich um eine Neuauflage
des aus Friedenszeiten noch rühmlichst bekannten

„Bereinigtes“!

Es ist notwendig, daß sich jeder Proletarier von seinem In-
teressengebiet aus darüber klar wird, wie verrotten die Zustände
des uns sind, und daß es der größten Geschlossenheit bedarf, um
aus dem Sumpf herauszukommen.

Der Kongreß der Werttätigen

wird euch den Weg dazu!

Das vorbereitende Komitee des Kongresses erhebt mit euch
folgende Forderungen:

Für die Einheitsfront und Weltlichkeit des gesamten Schul-
wesens!
Für die vollständige Trennung von Kirche und Staat!
Für die Bekämpfung des § 186 des Strafgesetzbuches!

Gegen den Reichsschulgesetzentwurf!
Gegen das Gesetz gegen „Schmutz und Schand“!
Gegen die Vorlage zum „Schutze der Jugend bei Lustbar-
keiten“!
Gegen das „Bereinigtes“!
Gegen die gesamte kirchliche und politische Reaktion!

Der Kongreß der Werttätigen

wird die Massen mobilisieren zum Kampfe gegen die unhalt-
baren Zustände auch auf dem Gebiete der Kulturbewegung!

Freidenter

Ihr habt es in der Hand! Tragt zu eurem Teil dazu bei, daß
der Kongreß zum gewaltigen Aufstiege der proletarischen Offen-
heit wird!

Verlangt von euren Leitungen, daß sie sich rückhaltlos für
den Kongreß einsetzen!

Verlangt Absatz Versammlungen, in denen ihr eure De-
legierten wählt!
Stellt euch auf die Seite der Massen aus den Betrieben und
den Erwerbslosen und kämpft gemeinsam für die politischen,
wirtschaftlichen und kulturellen Forderungen des Kongresses.
Das vorbereitende Komitee für den Kongreß der
Werttätigen.

Ämliche Bekanntmachungen

— Freital —

Stadtratswahlenwahl.

Ueber die am Sonntag, den 14. November 1926 stattgefundene Stadtratswahlenwahl wurde amlich folgendes Ergebnis festgestellt und in öffentlicher Sitzung des Wahlausschusses anerkannt.

Es entfielen auf

Wahlvorschlag	Partei	Stimmen
1	Sozialdemokratische Partei (Fleisch und Fortschritt)	9021
2	Kommunistische Partei	5084
3	Grund- und Hausbesitzer	2066
4	Bürgerliche Liste (Fortschritt u. Verständigung)	1488
5	Alte Sozialdem. Partei Sachsen	722
6	Wirtschaftsverband (Wirtschaft und Arbeit)	1370
7	Bürgerliche Vereinigung (Ordnung und Sparsamkeit)	2296

Die Wahlvorschläge 3, 4, 6 und 7 waren verbunden. Insgesamt wurden 21 647 gültige Stimmen abgegeben, so daß bei 37 Stadtratsmitgliedern die Gesamtwahlzahl 886 betrug. Bei der hierdurch vorgenommenen Verteilung ergaben sich für die einzelnen Wahlvorschläge folgende Sitze

für die Sozialdemokratische Partei	18 Sitze
" " Kommunistische Partei	9 "
" " Grund- und Hausbesitzer	4 "
" " Bürgerliche Liste	2 "
" " Alte Sozialdemokratische Partei	1 "
" " den Wirtschaftsverband	2 "
" " die Bürgerliche Vereinigung	4 "

Sonach sind gewählt:

Vom Wahlvorschlag 1
 Wenz, Kurt, Buchhändler, Hferstraße 30
 Wehlig, Albert, Gewerkschaftsleiter, Johannstraße 4a
 Wenzler, Hermann, Bauhandl., Carolafstraße
 Träner, Gertrud, Hausfrau, Poststraße 8
 Schumann, Hermann, Tischler, Jägerstraße 1
 Arnold, Friedr., Schlofer, Poststraße 85

Werner, Rich., Lagerhalter, Schachtstraße 6
 Scheinik, Otto, Dreher, An der Sommeringbahn 1
 Pollack, Otto, Angestellter, Carolafstraße 7
 Wenzel, Richard, Oenikermeister, Renierstraße 1
 Lankisch, Bernh., Farber, Sonnenweg, Str. 12
 Tippner, Kurt, Hausmann, Poststraße 1
 Kahmich, Rudolf, Parteilieferant, Burgstraße 22
 Kahmich, Paul, Lehrer, Poststraße 75
 Diercke, Otto, Tischler, Weißiger Str. 2

Vom Wahlvorschlag 2
 Koch, Kurt, Eisenbahner, Carolafstraße 5
 Künzelmann, Emil, Tischler, Oberpösterwiese Str. 9
 Hfänger, Louise, Ehefrau, Bergstraße 11
 Schneider, Wlfr., Kabaikur, Buchstraße 15
 Körner, Max, Eisenbahner, Untere Dresdner Str. 81
 Köhler, Karl, Geschäftsführer, Am Seilergraben 13
 Schlieke, Paul, Kabaikur, Jägerstraße 9
 Nagel, Richard, Bäcker, Burgstraße 29
 Pöckel, Alfr., Arbeiter, Marger Str. 5

Vom Wahlvorschlag 3
 Kuebel, Paul, Baumeister, Kabaikurstraße 12
 Schmidt, Rich., Eisenbahn-Obering, L. N. Burgstraße, 88
 Richter, Emil, Telegrapheninspektor, Untere Dresdner Str. 23
 Kaul, Hermann, Bergarbeiter, Pinnerstraße 11

Vom Wahlvorschlag 4

Ente, Friedrich, Stadtrat, Mühlgraben Str. 4
 Strieder, Alfr., Lehrer, Lindenstraße 7

Vom Wahlvorschlag 5

Böckel, Ernst, Direktor, Untere Dresdner Str. 145

Vom Wahlvorschlag 6

Salm, Emil, Maschinenführer, Untere Dresdner Str. 46
 Schumann, Emil, Galanteriewarenhändler, Ob. Dörsch, Str. 122

Vom Wahlvorschlag 7

Koch, Dr. jur., Rechtsanw. u. Notar, Unt. Dresdner Str. 125
 Koch, Otto, Hebel, Landmesser, Untere Dresdner Str. 183
 Kaul, Kurt, Möbelfabrikant, Untere Dresdner Str. 4
 Lange, Emil, Gehl., Justizinspektor, Mühlgraben Str. 24
 Gemäß §§ 27 Abs. 2 und 28 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen wird dieses Ergebnis mit dem Hinweis bekräftigt, daß gegen die Gültigkeit der Wahl und gegen das Wahlergebnis binnen 14 Tagen Einspruch beim Gemeindevorstand

erhoben werden kann. Ueber etwaige Einsprüche entscheidet die neugewählte Stadtratsversammlung.

Freital, am 16. November 1926.

Der Gemeindevorstand,
 Stadtrat Scheinik

Viehzahlung.

Das Viehwirtschaftsministerium hat verordnet, daß am 1. Dezember dieses Jahres eine Zahlung der in der Nacht vom 29. November zum 1. Dezember dieses Jahres vorhandenen Pferde, Kühe, Schafe, Schweine, Ziegen, des Kaderntes und der Viehhaltung der Haushaltungen stattfinden soll. Die Durchführung dieser Zahlung liegt den städtischen Viehbesitzern ob.

Die in Freital vorhandenen Viehbesitzer werden deshalb aufgefordert, den Zahlern richtige und vollständige Angaben über den Viehbestand zu machen und den zahlenden Beamten Zutritt zu den Stallungen zu gewähren.

Nach den Strafbestimmungen der Verordnung des Viehwirtschaftsministeriums werden diejenigen Viehbesitzer in Strafe genommen, die vorläufig eine Anzeige über den Viehbestand nicht erstatten oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben machen.

Freital, am 15. November 1926.

Wegen Reinigung sind die Geschäftsräume des öffentlichen Arbeitsnachweises Freital und Umgebung am

Montag, den 22. November 1926

geschlossen. Dringende Angelegenheiten können nur in der Zeit von 11 bis 12 Uhr vormittags erledigt werden.

Öffentlicher Arbeitsnachweis Freital und Umgebung.

Stadtrat Scheinik, Vorsitzender.

— Brand-Erbsdorf —

Die Städtische Sparkasse

Brand-Erbsdorf

verzinst Reichsmarkspareinlagen

mit 5 vom Hundert.

Brand-Erbsdorf, am 16. Mai 1926.

Städtische Sparkasse.

Arbeitgeber

benutzt bei Bedarf an Arbeitskräften den öffentlichen Arbeitsnachweis. Sie haben freie Wahl unter den ihnen vorgeschlagenen Bewerbern.

Öffentlicher Arbeitsnachweis Freital,
 Lange Straße 19. Fernruf: Freital 695.

Puppenstuben-Tapeten

in reizender Auswahl

Sächs. „Tapeten-Hansa“
 Inh. Franz Neugebauer, Viktoriastraße 25, Telefon 23 517

MIFA

das anerkannte

Qualitäts-Fahrrad

empfiehlt

WILLY HETZER, Stephanienstraße 46

Der Öffentliche Arbeitsnachweis Freital und Umgebung vermittelt unparteiisch und unentgeltlich Arbeitskräfte

aller Berufe

Geschäftsstelle: Freital, Lange Straße 19,
 Geschäftszeit: 8—4 Uhr. Fernruf 695.

Unsere Fleischpreise

in der in Dresden-A., Dürerstraße 91 (am Dürerplatz)
 eröffneten Fleischwaren-Verteilungsstelle Nr. 2

Frischfleisch

Vom Rind	Pfund
Kochfleisch	1.20
Bratfleisch	1.30
Bratfleisch o. Knochen	1.60
Rouladen	1.60
Gehacktes	1.20
Beinflfleisch	-.80

Vom Hammel	Pfund
Keule	1.25
Rücken	1.20
Vorderfleisch	1.20

Vom Kalb	Pfund
Keule	1.50
Rücken	1.50
Schulter	1.50
Brust-Unterrippe	1.40
Beinflfleisch (Hafen)	1.—

Vom Schwein	Pfund
Bauch u. Schulter	1.30
Kamm	1.50
Kotelette	1.50

Gefrierfleisch

Vom Rind	Pfund
Beinflfleisch	-.50
Kochfleisch II	-.55
Kochfleisch I	-.65
Bratfleisch	-.75
Bratfleisch o. Knochen	-.95
Gehacktes	-.65
Gulasch	-.90
Rouladen	1.—
Beefsteak	1.—
Falg, roh	-.45

Wie führen stets das erstklassigste Fleisch!

Die Abgabe erfolgt nur an Mitglieder

Jeder Verbraucher kann Mitglied werden. Eintrittsgeld 50 Pf. Anmeldungen werden in allen Verteilungsstellen entgegengenommen

Konsumverein Vorwärts

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsbüro Neugraditz
Prüfung und Überwachung der Arbeit
Karl Lassig
Wir werden eine Anwesenheit in Ehren halten
An der Beerdigung, die am Samstag, den
20. November, um 11 Uhr, vom Trauer-
haus Filippstraße Nr. 112 aus stattfinden, er-
suchen wir die Kollegen recht zahlreich teil-
zunehmen.
Die Ortsverwaltung.

Gummi-Mäntel, Konfektion
für Herren und Damen, Wäsche, Schuhwaren usw.
jetzt
angenehme
Ratenzahlung
M. Langer Dresden
Frauenstr. 12, 1

Theater am Wasaplatz
Dienstag, den 18. Dezember bis zum
Sonntag, den 22. November, abends 8.10 Uhr:
Mein Leopold
Dienstag, den 18. Dezember bis zum
Sonntag, den 22. November, abends 8 Uhr:
Balkenputz
Dienstag, den 18. Dezember bis zum
Sonntag, den 22. November, abends 8 Uhr:
Mein Leopold

CIRCUS BARUM
Tel. 23542
Dresden, Sarrasingebäude
Täglich 8 Uhr
Sonntag, den 21. November zwei Vorstellungen
Nachmittags 2 Uhr
Große Freudenveranstaltungen mit dem Abend-
Programm
Kinder machen halbes Preis
Abends 8 Uhr
Galaveranstaltung
In beiden Vorstellungen die besten Sensationen,
unter anderem
I SVENALI
und Trilby
Welches Abenteuerliche Kräfte?
Wie löst das Geheimnis?
CLIFF AEROS
der Todesengel! Der Nihilist unter Millionen!
75 Opa Vada Löwen 75
Täglich von 10 bis 12 Tierschau und Probe-
Kartenvorverkauf Christstern 10 bis 1 und ab
1 Uhr neuerstochen, Reka, Wasserbaustr.
8 Nr. 2

Kinder-, Herren- und
Damenhemden
Schüler- und Herren-
Hemden
Unterhemden, Gürtel-
Kopf- und Kragenhemden
Stangenhemden
Damen- und Herren-
Hemden
Unterhemden
Kragenhemden
Strumpfwaren
einer Art, gut und billig

L. Sparschuh
Trennbare Sohle
Königsstraße 4

Porzellan-
Tassen
Neue Muster
3 Stück 1 Mark
Kompl. Tafelservice
u. Sammelgeschirre
Große Auswahl
Porzellan-
haus
Bienert
Pirna, Lange Str.
1. Mi. v. Dampfbrunn

→ Volk, wach' endlich auf!
am Sonnabend, 20. November, 8 Uhr,
spricht in Hollacks Konzerthaus
(Königsbrücker Straße 10)
Georg Müller-Heim
der bekannte Vorkämpfer gegen die Mißstände
in der Rechtsprechung
1. Die Justizkatastrophen d. letzt. Zeit
2. Her mit einem volkstümlichen Recht
Einlaß 7 Uhr. Nur Abendkasse: 50 Pf., Erwerbs-
lose, Kleinrentner, Invaliden und Schüler 20 Pf.
Bund Deutscher Rechtsreformer (e.V.)

Keine guten Facharbeiter
ohne gute Berufsbildung. Lehrstellen erbietet die
Abteilung Berufsberatung beim Öffentlichen
Arbeitsnachweis Freital, Lange Straße 19
Fernruf Nr. 695.

Der Rutsch nach unten
ist noch nicht beendet. Ich halte die Hände, in jeder Hinsicht ausbreiten-
de günstige Momente auszunutzen. Durch mein Zerküpfeln
„Schnell hinaus“
Hatte ich schon, niedrige Preise. Wenn Sie Schuhe brauchen, denken Sie an
Schuh-Oestreich
Seit 10 Jahren als Schuhfabrikant mit seinen Werken bekannt
1. Gehalt: Königsstraße 3, am Weinbergshof (2. Obergeschoss)
2. Gehalt: Königsstraße 3, am Weinbergshof (2. Obergeschoss)
3. Gehalt: Frauenstraße, Ecke Schillerstraße, im früheren Gumbel-
haus, letzte Schritte vom Markt (4. Obergeschoss)

Central-Theater
Bautzen
Ab Freitag bis mit Montag:
Der Weltkrieger
Die erhebste und edelste Leistung
deutscher Filmkunst
Faust
Eine deutsche Volkssage in 7 Akten
Regie F. W. Störmer
Personenverzeichnis:
Faust Oskar Erkman
Mephistopheles Emil Jannings
Gretchen Camilla Horn
Die Mutter Frida Richard
Marthe Schvedelien Yvette Guilbert
Valentin Wilhelm Dietele
Die Herzogin Hanna Ralph
Der Erzeucht Werner Fuchter
Außerdem
Tanz und Sport
in Schottland
Naturaufnahme
sowie die
Deuligwoche Nr. 46
Beginn: Wochentags um 7 u. 9 Uhr
Sonntags um 2, 7 und 9 Uhr
Vorzugskarten günstig!
Jugendliche haben Zutritt

Palast-Theater
Bautzen
Ab Freitag bis mit Montag:
Großes Doppelprogramm
Pola Negri
in dem Großfilm
Ein
abenteuerlicher
Roman
in 8 Akten mit Pola Negri und
Antonio Moreno in den Hauptrollen
Außerdem
Schwüle Nächte
7 Akte von schönen Frauen und
Abenteurern
in der Hauptrolle: Betty Compson
Beginn: Wochentags um 7 u. 9 Uhr,
Sonntags um 4 Uhr

Werbt Leser für die
Arbeiterstimme
Empfehle immer frische
Fleisch- und
Wurstwaren
Bernhard Hempel, Pirna
Schuhgasse
Filialen: Heidenau, Teichelstraße und
Dresden-Neustadt, Markthalle

Carolabad
Pirna - Jeden Freitag
und Sonntag
Große Ballschau
Es laden ergeb. ein P. Tagessell u. Frau
Bergrestaurant
PIRNA
Jeden Sonnabend und Sonntag
Großer öffentlicher Ball
Hierzu laden ergeb. ein Best u. Frau

Unser Weihnachts-Vorverkauf beginnt

und bringen wir mit unserem heutigen Angebot eine Fülle vorteilhafter Sachen, die, durch
gute Qualitäten hervorgehoben, sich ganz besonders als Weihnachts-Geschenke eignen

Bettwäsche · Tischwäsche
Küchenwäsche
Fertige Bettbezüge 1 Person mit 8.75
2 Personen 11.50
3 Personen 14.50
4 Personen 17.50
Fertige Tischbezüge 1 Person mit 8.95
2 Personen 11.50
3 Personen 14.50
4 Personen 17.50
Fertige Stangenhemden 1 Person 1.95
2 Personen 2.50
3 Personen 3.00
4 Personen 3.50
Fertige Damenhemden 1 Person 1.50
2 Personen 2.00
3 Personen 2.50
4 Personen 3.00
Hemdenbezüge 1 Person 1.25
2 Personen 1.75
3 Personen 2.25
4 Personen 2.75
Hemdenbezüge 1 Person 1.25
2 Personen 1.75
3 Personen 2.25
4 Personen 2.75
Hemdenbezüge 1 Person 1.25
2 Personen 1.75
3 Personen 2.25
4 Personen 2.75
Hemdenbezüge 1 Person 1.25
2 Personen 1.75
3 Personen 2.25
4 Personen 2.75

Damen- und
Kinderkonfektion
Mäntel warme, mod. Stoffe, reich
mit Pelz garn. 22. 25. 30.
Mäntel ein. Gest. u. Pelz der
Länge oder Pommag. mit
und ohne Pelz. 22. 27.
Seidmäntel mod. Gest. 22. 27.
Wollmäntel mod. Gest. 22. 27.
Kleider in den schönsten Modellen.
Längere, kürzere, halbe, ganze,
einfache, gefüllte, in ver-
sch. Farben. 15. 20. 25.
Kinderkleider mod. Gest. 12. 15.
Kinderkleider mod. Gest. 12. 15.
Kinderkleider mod. Gest. 12. 15.
Kinderkleider mod. Gest. 12. 15.

Bugabteilung
Kinderjammliken mit Pommes 1.25
Kinderplüschhüte schwarz und braun 2.25
Knabenportmännchen grau und braun 1.50
Knabenschwedenmähen in Pelz 3.50
Nadelgarntur in Pelz 1.50
Krimmergarntur für Kinder 1.50
Damenplüschhappen in Pelz 4.50
Damenplüschhappen schwarz, mit
Gummistreifen 5.25
Damenlamphüte mit der Subl. 3.25
Damenlamphüte mit Gummistreifen 2.50
Frauentüte schwarz oder braun 4.50
Füllhüte schwarze oder braune 8.75
Füllhüte mod. Gest. 8.75

Schürzen
Trikotagen
Damenlamphüte in Pelz 1.95
Damenlamphüte in Pelz 1.95
Damenlamphüte in Pelz 1.95
Damenlamphüte in Pelz 1.95
Damenlamphüte in Pelz 1.95
Damenlamphüte in Pelz 1.95
Damenlamphüte in Pelz 1.95
Damenlamphüte in Pelz 1.95
Damenlamphüte in Pelz 1.95
Damenlamphüte in Pelz 1.95

Taschentücher
Herrenartikel
Taschentücher für Herren, weiß
mit blauer Linie 48
Taschentücher für Damen, weiß
mit blauer Linie 28
Taschentücher für Damen, weiß
mit blauer Linie 28
Taschentücher für Herren und Damen,
eine Auswahl 45
Kleiderlamphüte dunkel farbig 12
Kinderlamphüte dunkel farbig 8
Oberhemden weiß, mod. Gest. 8
Bettüberhemden weiß, mod. Gest. 6
Sportvorleger beliebige Größe 75
Selbstbinder prima Gummi mit
Verarbeitung 1.25
Holenträger Ausf. in Pelz 95
Kragenlamphüte in Pelz 1.95
Kragenlamphüte in Pelz 1.95
Kragenlamphüte in Pelz 1.95
Kragenlamphüte in Pelz 1.95
Kragenlamphüte in Pelz 1.95
Kragenlamphüte in Pelz 1.95
Kragenlamphüte in Pelz 1.95
Kragenlamphüte in Pelz 1.95
Kragenlamphüte in Pelz 1.95

Hemdpassien
schmal und breit, in reizvoller Anfertigung
25 38 60 75 95 1.25 1.75

Wäsche · Strümpfe
Männerdarmenhemden bunt 1.95
Knabenarmenhemden grau 1.25
Mädchenarmenhemden grau 95
Normalhemden, -hosen 2.50
Männerdarmenhemden in Pelz 3.50
Kinderstrümpfe in Pelz 75
Kinderstrümpfe in Pelz 75
Kinderstrümpfe in Pelz 75
Kinderstrümpfe in Pelz 75
Kinderstrümpfe in Pelz 75
Kinderstrümpfe in Pelz 75
Kinderstrümpfe in Pelz 75
Kinderstrümpfe in Pelz 75
Kinderstrümpfe in Pelz 75
Kinderstrümpfe in Pelz 75

Handschuhe
für Herren für Damen für Kinder
von 95 an von 1.25 an von 95 an

Handschuhe
für Herren für Damen für Kinder
von 95 an von 1.25 an von 95 an

Handschuhe
für Herren für Damen für Kinder
von 95 an von 1.25 an von 95 an

Gratis! Beim Einkauf von 10 Mark an erhält jeder Käufer ein Los der
Arbeiterwohlfahrts-Lotterie als Geschenk. Gratis!
Die Ziehung findet am 18. Dezember statt. Die große
Gewinnliste ist bei uns jederzeit einzusehen.
Albert Langer fr. E. Rohr Nachf. Pirna
Dohnasche Straße 2